

NACHTS

FUNKELKONZERT >L<

23. OKTOBER 2016
LAEISZHALLE KLEINER SAAL

NACHTS

Eva Maria Schieffer Soloflöte

ENSEMBLE BEL TEMPO

Kristin Deeken Violine | Konzertmeisterin

Hendrike Steinebach Violine

Friederike Trove Viola

Roland Schwark Violoncello

Claus Körfer Kontrabass

Klaus Mader Laute

Cordula Maria Caso Fagott

THEATER FAYOUM

Tina El-Fayoumy Schauspiel

Oliver El-Fayoumy Schattenspiel

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Flötenkonzert D-Dur op. 10/3 »Der Distelfink«

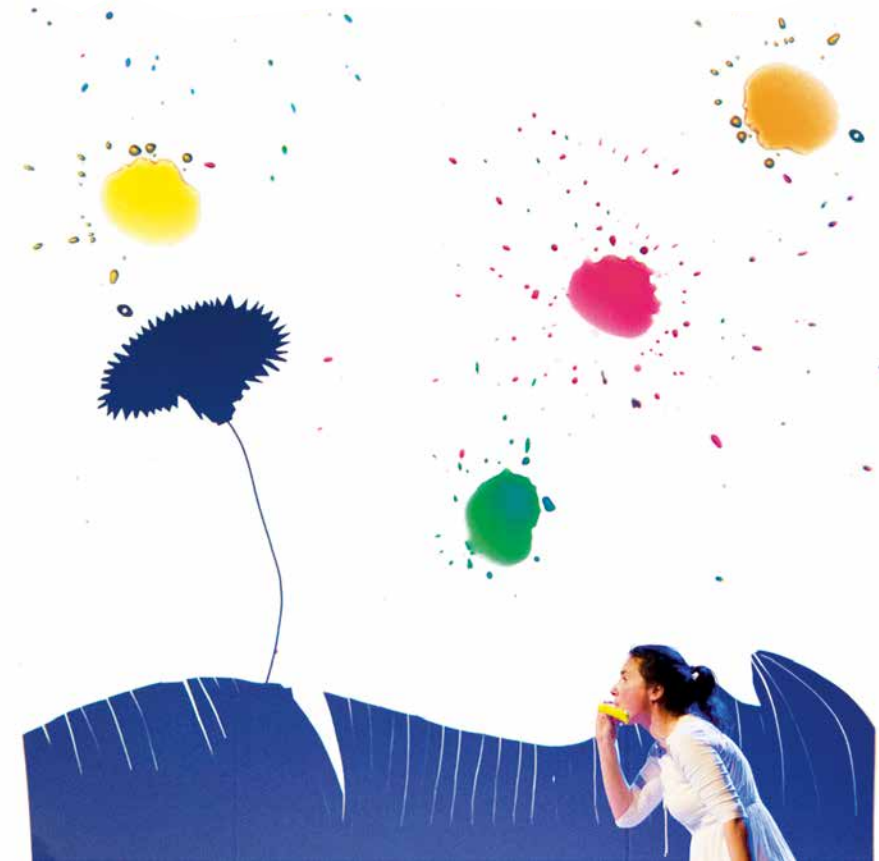
Largo aus: Konzert d-Moll RV 565 »Die harmonische Idee«

Flötenkonzert g-Moll op. 10/2 »Die Nacht«

Largo aus: Flötenkonzert C-Dur RV 444

Flötenkonzert F-Dur op. 10/1 »Der Meeressturm«

Mit Unterstützung der



ZU DIESEM KONZERT

Die Nacht, das ist die Zeit der Träume. Wenn die kleinen und großen Menschen schlafen, entstehen in ihren Köpfen fantastische Bilder: schöne, lustige, manchmal auch ein bisschen gruselige. Seit Menschen-gedenken ranken sich darum Märchen und geheimnisvolle Geschichten. Und das ist noch nicht alles. Wissenschaftler erforschen auf ihre Weise das Schlafen und Träumen; Künstler lassen sich immer neu von dieser Traumwelt anregen.

Das heutige Funkelkonzert findet in einer träumerischen Szenerie statt. Kissen und Decken erwachen zum Leben und erschaffen Landschaften und Traumgebilde. Schatten tanzen über eine Leinwand, Musiker verwandeln sich in Traumgestalten und eine lebendige Spieluhr. Die Schlafenden erträumen sich ihre eigene Welt.



WER WAR ANTONIO VIVALDI?

Antonio Vivaldi hat alle Musikstücke dieses Konzertes geschrieben – und noch viele hundert mehr. Er lebte in Venedig, der italienischen Stadt der Paläste und Kanäle, und zwar im Zeitalter des Barock, also vor ungefähr 300 Jahren. Wie man heute hören kann, war er ein genialer Komponist, der die Geräusche der Natur mit Tönen imitieren konnte: das Brausen des Sturmes am Meer oder einen zwitschernden Finken. Sein berühmtestes Stück heißt »Die vier Jahreszeiten« und enthält viele solcher Tonbilder.

Vivaldi war gleichzeitig Priester (wobei er meist keine Lust hatte, den Gottesdienst zu halten) und leitete das Orchester eines Waisenhauses für Mädchen. Weil er feuerrote Haare hatte, nannten ihn seine Freunde »Il prete rosso«. Das ist italienisch und heißt »Der rote Priester«. Auf dem Bild sieht man die roten Haare aber nicht: Da hat Antonio Vivaldi eine Perücke auf. Das war damals Mode, so wie heute Baseballcaps.

3 FRAGEN ...



an **EVA MARIA SCHIEFFER**

1. Wie lange spielst Du schon Flöte?

Schon viele Jahre. Angefangen habe ich aber mit der Geige, weil mein Vater Geiger war. Aber es lagen bei uns auch immer Blockflöten herum, in die ich einfach so reingepustet habe. Unterricht hatte ich erst mit sechs Jahren. Und dann habe ich in der Schule Flöte gespielt – wie viele andere Kinder auch.

2. Brauchst Du zum Spielen gar keine Noten?

Ja und nein. Wenn ich neue Stücke einübe, brauche ich Noten. Aber für Konzerte lerne ich alles auswendig, weil ich dann am besten spiele.

3. Was machst Du nachts?

Normalerweise schlafen – und dabei träumen. Das ist ja auch das Thema unseres heutigen Konzertes, bei dem ich einen kleinen Vogel darstelle, der ein schlafendes Mädchen durch ihre Traumwelten führt. Schön, dass Ihr mit dabei seid!



an **TINA UND OLIVER EL-FAYOUMY**

1. Wie wird man eigentlich Schauspieler?

Schauspieler sind Künstler, die als Instrument ihren Körper und ihre Stimme einsetzen – und beide müssen geschult werden. Dafür gibt es in Deutschland Schauspielschulen. Doch das wichtigste ist, wach zu sein für dich und deine Umgebung, neugierig und aufgeschlossen.

2. Woher kommt Ihr?

Wir kommen aus Düsseldorf am Rhein. Mit dem Auto braucht man von Hamburg aus ungefähr viereinhalb Stunden. Wir arbeiten dort und in den Städten drumherum.

3. Und was macht Ihr nachts?

Nachts schlafen wir und träumen. Oder wir gehen mit Freunden in die Stadt, tanzen, ins Theater oder ins Kino. Oder wir haben einfach Zeit für uns...



VORSCHAU

Wenn Mama und Papa sich trennen, steht die Welt mit einem Mal Kopf. Die Erfolgsproduktion »La balle rouge et quatuor« geht diesem sensiblen Thema kindgerecht nach – mit Hilfe von Marionetten und einfühlsamer Musik des Bandoneonspielers Jacques Trupin, begleitet von einem Streichquartett.



LA BALLE ROUGE ET QUATUOR

Funkelkonzert **L**

Empfohlen für Kinder von 5 bis 7 Jahren

So, 13. November 2016 | 11 Uhr
Laeiszhalle Hamburg | Kleiner Saal

BASTELVORLAGE

So richtig gemütlich wird es nachts und im Dunkeln erst mit der richtigen, stimmungsvollen Beleuchtung. Dafür kann man sich zum Beispiel ein schönes Windlicht basteln. Und so geht's:

1. Rechte Seite entlang der gepunkteten Linie abschneiden.
2. Mond und Sterne mit einer kleinen Schere ausschneiden.
Knifflig ist dabei nur der erste Einstich – Mama und Papa helfen sicher weiter. Übrigens: Ein kleiner gelber Rand darf ruhig stehenbleiben; das trägt zum Effekt bei.
3. Blatt über die kurze Seite in Längsrichtung rollen und mit Tesafilm, Kleber oder Büroklammern fixieren.
4. Gerolltes Blatt um ein Glas mit einem Teelicht stellen.
Fertig ist das Nacht-Windlicht!



